

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (2015)

Heft: 36: Prähistorischer Bergbau

Rubrik: Protokoll der 36. Jahresversammlung der SGHB in Bartholomäberg, Montafon (A) vom 16. bis 18. Oktober 2015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 36. Jahresversammlung der SGHB in Bartholomäberg, Montafon (A) vom 16. bis 18. Oktober 2015

Freitag, 16. Oktober 2015

Vorexkursion

Bei spätherbstlichen Wetterbedingungen treffen sich 16 Personen unter der Leitung von Rainer Kündig und Martin Vallaster (Bartholomäberg) zu einer Besichtigung des Barbarastollens beim Weiler Knappagruaba nordöstlich und oberhalb des Dorfes Bartholomäberg.

Unter kundiger Führung von Erich Fritz befahren zwei Gruppen den ca. 70 m langen Stollen. Die Schrämmspuren und der Querschnitt des Stollens (alle Teilnehmer bewegen sich in gebückter Haltung) sind Zeugnisse der erschwerten Arbeit von Bergleuten im Mittelalter. Eine grosse Halde vor dem Stolleneingang weist auf den umfangreichen Aushub hin. Neben dem Mundloch steht noch eine spätmittelalterliche Bergknappenhütte, die einen guten Eindruck der Lebensweise der Bergknappen in dieser Epoche gibt.

In der Nähe des Dorfes Bartholomäberg wird in einem steilen Bachtobel noch der rund 35 m lange Christiansstollen befahren, der ebenfalls Schrämmspuren aufweist. Bei beiden Stollen sind heute keine Erzgänge mehr sichtbar.

Samstag, 17. Oktober 2015

Exkursion

Unter der Leitung von Prof. Rüdiger Krause begehen 30 Teilnehmer den Themenwanderweg «Auf den Spuren der Archäologie» oberhalb von Bartholomäberg. In den letzten 15 Jahren hat der Archäologe Krause mit seiner Forschungsgruppe der Universität Frankfurt (DE) viele neue Erkenntnisse gewinnen können. Sie geben einen

schönen Überblick von der Erstbesiedlung zur Bronzezeit bis hin zum historischen Kupfer- und Eisenerz-Bergbau im Spätmittelalter. Erste Resultate laufender Forschung zeigen auch auf, dass in diesem Bergbaurevier noch einige neue und spektakuläre montanhistorische Erkenntnisse zu erwarten sind. Verschiedene auf der Wanderung zu beobachtende Geländeformen (heute mit Gras überwachsen) weisen auf eine grosse Anzahl von Abraumhalden und verstürzten Stolleneingängen hin. Mit geomagnetischen Messungen und Bohrprofilen in Böden und Mooren sind in den letzten Jahren unter anderem Hinweise auf eine Schlackenhalde oder einen Werkplatz eines Schmiedes gefunden worden.

Nach dem Mittagessen beim historischen Bergwerk und weiteren Abbauspuren und Verarbeitungshinweisen bewegt sich die Gruppe zum Frühmesshaus in Bartholomäberg. In diesem Museum erweitern die präsentierten archäologischen Objekte das Bild der langen und intensiven Kulturgeschichte des Montafons.

Geschäftssitzung im Mehrzweckgebäude von Bartholomäberg

Der Präsident R. Kündig begrüsst um 16:15 h im Mehrzweckgebäude von Bartholomäberg die Tagungsteilnehmenden zur 36. Jahresversammlung der SGHB. Er dankt die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft des Bürgermeisters Martin Vallaster, die Gesellschaft für ihre jährliche Fach- und Gesellschaftstagung in Bartholomäberg zu beherbergen. Es sind 29 Personen anwesend. Der Präsident stellt die Traktandenliste vor, die von den Anwesenden genehmigt wird.

Als Stimmenzähler wird Urspeter Schelbert bestimmt.

Entschuldigt haben sich Peter Aeberhard, Stefan Ansermet, Walli und Josef Böhni, Thomas Burri, Lothar Hoffmann, Marino Maggetti, Hans Neeracher, Ve-

rena und Jakob Obrecht, Paolo Oppizzi, Vincent Serneels, Daniel Wehrle und der Verein Pro Gonzenbergwerk.

Traktanden:

1. *Protokoll der Jahresversammlung 2014 vom Mont Chemin (VS)*: Das Protokoll liegt auf und ist in Minaria Helvetica 35/2015 publiziert. Es wird von den Anwesenden genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

2. *Jahresbericht des Präsidenten*: Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt per Mitte Oktober 2015 245 Personen und Institutionen. Es sind in diesem Jahr 3 Personen neu ein- und 4 Mitglieder ausgetreten. Im Vereinsjahr hat die Gesellschaft mit Marc Vuagnat, Ueli Bodmer, Jörg Erze und Jacques-Henri Gabus vier Mitglieder verloren, ihnen wird mit einer Trauermanute gedacht.

Der Vorstand traf sich am 26. Januar in Zürich und 16. Oktober 2015 in Bartholomäberg zu zwei Vorstandssitzungen.

Die Vereinsaktivitäten der SGHB werden regelmässig auf der Website der Gesellschaft festgehalten. Der Präsident verdankt die Arbeit des Webmasters Roger Widmer.

In diesem Jahr fanden zwei Exkursionen statt, die eine thematisierte den Abbau von Bohnerz am Südranden (SH, 18.4.15 mit 14 Personen, Leitung: Hans Peter Schenk und Roger Widmer) und die andere Exkursion den Kupferabbau auf der Mürtschenalp (GL, 22.8.15 mit 9 Personen, Leitung Thomas Zollinger und Urs Sandfuchs). Entsprechend bildete Exkursionsberichte sowie -infos sind auf der SGHB-Website einsehbar.

Am von den Freunden des Bergbaus Graubünden organisierten Internationalen Bergbauworkshops in Andeer (GR; 29.9.-3.10.15) waren unter den 86 Teilnehmern aus ganz Europa auch diverse SGHB-Mitglieder dabei, die sich auch aktiv bei Vorträgen und Exkursionen beteiligten.

Die laufenden Forschungen der SGHB sind auf der SGHB-Website zugänglich und einsehbar.

Der Präsident richtet einen grossen Dank an die Mitglieder und Interessierten des Bergbaus.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. *Kassen- und Revisorenbericht:* Der Kassier Chr. Trachsel stellt die Jahresrechnung 2014 vor. Sie schliesst bei Einnahmen von CHF 15'796.87 und Ausgaben von CHF 14'004.51 mit einem Gewinn von CHF 1'792.36. Das Vermögen beträgt nun CHF 81'657.04.

Für die Revisoren verliest P. Koch den Bericht und empfiehlt der Versammlung die Genehmigung und Annahme der Rechnung.

Die Rechnung und die Revision 2014 werden ohne Gegenstimme angenommen.

Das Budget für das Vereinsjahr 2015 sieht bei Ausgaben und Einnahmen von jeweils CHF 21'000.— einen ausgeglichenen Abschluss vor.

Das präsentierte Budget wird ebenfalls ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Der Präsident verdankt die Arbeit des Kassiers.

4. *Festsetzung des Mitgliederbeitrags:* Der Vorstand sieht keine Änderung des Mitgliederbeitrags vor. Das Beibehalten des Mitgliederbeitrags von CHF 50.— für Einzelmitglieder und CHF 75.— für Kollektivmitglieder und Institutionen wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

5. *Entlastung des Vorstands:* Die Anwesenden entlasten ohne Gegenstimme den Vorstand. Der Präsident verdankt das Vertrauen in den Vorstand.

6. *Wahlen:* An dieser Jahresversammlung steht keine Wiederwahl des Vorstandes an. Der gesamte Vorstand

stellt sich einer Wiederwahl. Der Vorstand wird von den Anwesenden ohne Gegenstimme und mit Akklamation gewählt.

Die beiden Revisoren Daniel Wehrle und Patrick Koch stellen sich für ein weiteres Vereinsjahr zur Verfügung. Durch die Anwesenden werden sie einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Der Präsident weist auf den Rücktritt des Sekretärs auf Ende des Vereinsjahres hin; bis dato haben sich keine Interessenten gemeldet. Die Nachfolge ist noch offen. Die Anwesenden werden dringend aufgerufen Interessenten zu finden, der Vorstand versucht in der kommenden Vorstandssitzung Lösungen zu dieser bevorstehenden Vakanz zu erarbeiten.

Mit einer kurzen Laudatio durch den Präsidenten und einem Präsent wird André Puschnig nach 15-jähriger Tätigkeit als Sekretär der SGHB verabschiedet.

7. *Anträge:* Zu Händen des Vorstands sind im Vorfeld der Jahrestagung keine Anträge eingegangen. Aus dem Plenum gehen ebenfalls keine mündlichen Anträge ein.

8. *Vorschau auf das Vereinsjahr 2016:* Der alljährliche Höhepunkt bildet die Jahresversammlung. Für die kommende Jahresversammlung ist es geplant die Südschweiz/das Tessin zu besuchen. Der Vorstand wird ein Thema und einen Tagungsort eruieren. Infos dazu werden rechtzeitig auf der SGHB-Website veröffentlicht.

Im 2016 sind zwei eintägige Exkursionen geplant, eine zu den schweizweit einzigartigen Erdölvorkommen von Dardagny bei Genf und eine zum Bau der neuen, dritten Röhre des Belchen-tunnels (Autobahn A2). Details und Termine zu den Exkursionen und zur Jahrestagung folgen im Jahresbrief 2016 und sind rechtzeitig auf der SGHB-Website einsehbar.

9. *Verschiedenes:* Elsbeth Rehm als Präsidentin der Freunde des Bergbaus Graubünden (FBG) verdankt die aktive Mithilfe verschiedener SGHB-Mitglieder am vergangenen Internationalen Bergbauworkshop in Andeer (GR). Bei Filisur versucht der Verein FBG die alte Schmelze bei Bellaluna zu erhalten und ist um jede aktive Mithilfe dankbar – Interessenten werden gebeten sich direkt bei E. Rehm zu melden.

Der nächstjährige Internationale Bergbauworkshop findet vom 28.9. bis 2.10.2016 in der Region des Mansfelder Kupferschiefers im Südharz statt. Nähere Infos sind auf www.montanhistorik.de einsehbar.

Das Mitglied Urs Vollmer möchte wissen, ob es möglich ist, das Budget für das kommende Jahr schon im aktuellen Jahr (z.B. das Budget 2016 an der Jahresversammlung 2015) zu präsentieren und darüber zu befinden. Der Präsident verspricht, dass sich der Vorstand diese Frage annimmt und eine formaljuristische richtige Lösung präsentiert.

Der Co-Redaktor Roger Widmer weist auf die bevorstehende optische Änderung des Publikationsorgans Minaria Helvetica hin; das neue Format und ein neues Seitenlayout werden das Minaria attraktiver machen. Dieses Heft wird auf Jahresende erscheinen. Der Redaktor Thomas Burri wird demnächst zurücktreten, daher sucht R. Widmer Mithilfe bei der Arbeit der Redaktion. Interessierende melden sich bitte bei ihm.

Schluss der Geschäftssitzung: 17:05h, danach folgt eine Kaffeepause.

Wissenschaftliche Sitzung

Zu Beginn der wissenschaftlichen Tagung überbringt der Bürgermeister Martin Vallaster Grussworte der Gemeinde Bartholomäberg. Er freut sich sehr, dass die SGHB ihre jährliche Tagung im Montafon abhält. Er stellt kurz die weit verstreute Gemeinde vor und erläutert kurz das Engagement der letzten 15 Jah-

re ein Besucherbergwerk (notabene das einzige im Bundesland Vorarlberg) in ehrenamtlicher Arbeit aufzubauen. Seit 2013 ist das Bergwerk als Landesdenkmal eingetragen.

Der SGHB-Präsident Rainer Kündig verdankt nochmals die Gastfreundschaft der Bartholomäberger.

17:20h: **Prof. Rüdiger Krause** (Institut für archäologische Wissenschaften der Universität Frankfurt a. Main/DE) gibt mit seinem Referat «Frühe Besiedlungsgeschichte und Bergbau im Montafon» einen Abriss der Kulturgeschichte des Montafons. Die frühesten Siedlungspuren wurden bei Platta (unterhalb von Bartholomäberg) gefunden, dabei handelt es sich um bronzezeitliche Siedlungen (Bodaweg) und bronze-/eisenzeitliche Besiedelungen (Friaga Wald, 15./16. Jahrhundert vor Christus). Das mittelalterliche Bergbaugesamt befindet sich N und NE oberhalb von Bartholomäberg bei den Weilern Knappgruaba und Worms. Zwei Stollen mit Schrämmspuren (bei Knappgruaba) und Pingenfelder (linear, teller- oder schachtförmig) sind Zeugen eines Eisen-, Kupfer- und auch Silberbergbaus. Die Zeitspanne des mittelalterlichen Bergbaus reicht vom 11. bis ins 16. Jahrhundert nach Christus. Relikte von Verarbeitungsschritten des Bergbaus vor Ort fehlen.

Aktuelle und laufende Grabungen und Forschungen vor Ort deuten darauf hin, dass es schon einen vorchristlichen Bergbau zur späten Eisenzeit gab. Die Arbeitsgrundlagen dieser Forschungen sind geomagnetische Messungen, Grabungen sowie das Studieren von Boden- und Moorprofilen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich am Bartholomäberg wohl eines der ältesten Bergbau-reviere der Alpen befindet.

18:05h: **Rouven Turck** (Institut für Archäologie der Universität Zürich) geht in seinem Vortrag «Prähistorischer Bergbau im Oberhalbstein/GR» auf die

prähistorische Kupferverhüttung in den Alpen ein und fokussiert hierbei auf das Gebiet des Oberhalbsteins. Neben vielen bekannten Siedlungen (Salouf, Savognin) und Schlackenfundorten (Salouf-Savognin, Scalotta-Vals-Gruaba, Julierpass) sind bei seit 2013 laufenden Forschungen der Uni Zürich einige neue Stollen, Verhüttungsöfen und Schlackenhalde (bei Savognin-Padual, Alp Natons und Gruaba) entdeckt worden, die in die Zeit des 7. Jahrhunderts vor Chr. datiert werden können. Diese neuen archäologischen Belege geben ein detailliertes Bild des lokalen Kupferbergbaus und entsprechenden lokalen Kupferverhüttung.

18:40h: Unter dem Titel «Neue Wahrnehmungen von Rohstoffen – mit Aspekten zum historischen Bergbau» vergleicht **Rainer Kündig** den aktuellen mit dem historischen Bergbau. Beispielsweise beim aktuellen Preisverfall von Kohle lohnt sich ein Vergleich mit der historischen Preisentwicklung – gibt es dazu Analogien, kann man daraus Schlüsse ziehen? Gleiches gilt für Fragen der Rohstoffnutzung und der Umweltveränderung oder der rechtlichen Nutzung des Gesteinsuntergrundes. Dieser Vortrag regt zum Nachdenken an und wirft diverse Fragen auf.

Ende der wissenschaftlichen Sitzung um 19:05h, danach folgt ein kleiner Apéro im Hotel Bergerhof. Die Anwesenden lassen den Abend bei einem Nachtessen ausklingen.

Sonntag, 12. Oktober 2014

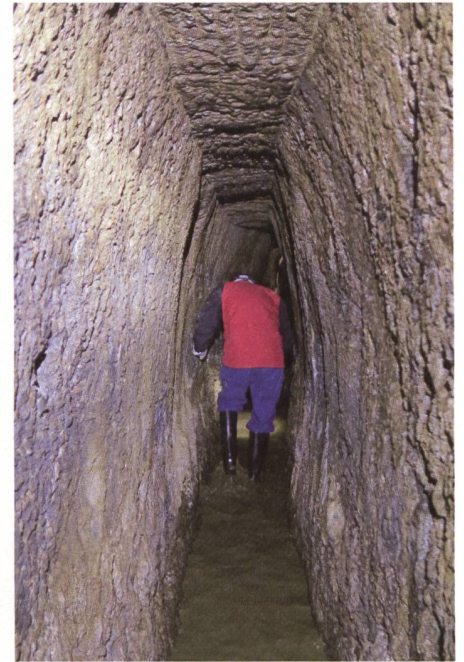
Am Vormittag treffen sich bei trübem Wetter noch 23 Personen bei der Barockkirche Bartholomäbergs. Es wird der spätgotische Bergknappenaltar aus dem Jahr 1525 besichtigt, der nach Überlieferung von hiesigen Bergknappen gestiftet wurde.

Danach wird die Besuchergruppe zum historischen Bergwerk bei Knappgruaba

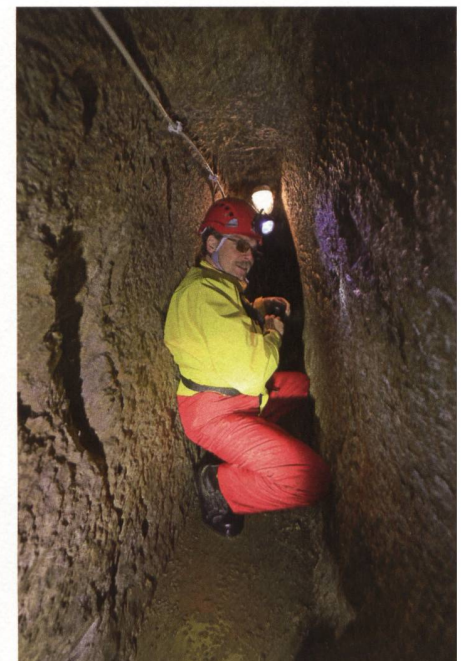
transportiert. In drei Kleingruppen befahren die Mitglieder unter der fachkundigen Leitung von Erich Fritz (Bartholomäberg) das Besucherbergwerk, den St. Anna-Stollen. Dieser Stollen aus dem Mittelalter ist auf rund 125 m erschlossen, die tatsächlichen Ausmasse sind nicht bekannt.

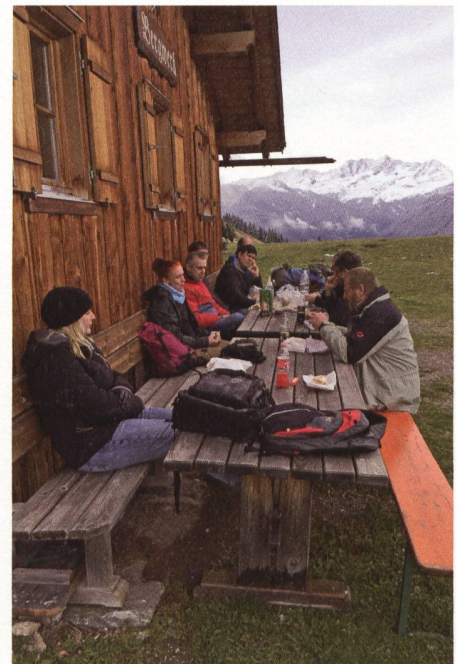
Nach einem Mittagsimbiss, der in verdankenswerter Weise von Martin Vallaster bereitgestellt wird; endet die Tagung am frühen Nachmittag oberhalb von Bartholomäberg.

AP, 20.10.15



o. links: Gruppenfoto vor dem Einstieg in den Barbarastollen (MATTHIAS KELLER). Unter der kundigen Führung von Erich Fritz (Bartholomäberg) befahren wir den ca. 70 m langen Stollen. Die Schrämmspuren und das Stollenprofil sind Zeugnisse der erschwerten Arbeit im Mittelalter
o. rechts: Eckiges Stollenprofil mit Schrämmspuren. *u. rechts:* Oft war der Stollen so niedrig, dass die Teilnehmer sich nur gebückt bewegen konnten (MATTHIAS KELLER) *u. links:* Rüdiger Krause führte uns mit einer interessanten Exkursion durch das Prähistorische Bergbaurevier und den verschiedenen Ausgrabungsfeldern- und zukünftigen Projekten.





o. links: Mittagessen in der warmen Knappenhütte. o. rechts: Die hartgesottenen Teilnehmer genossen ihr Mittagessen an der frischen Bergluft. u. links: Erich Fritz versteht es gekonnt durch sein kompetentes Auftreten, Laura ihre Platzangst im engen Barbarastollen zu nehmen. u. rechts: Spätgotischer Hochaltar (sog. Bergknappenaltar) in der Barockkirche von Bartholomäberg (ANDRÉ PUSCHNIG)

